

Welche Sorte für den Sommer?

Wie sich Sommerweizen- und Hafersorten im vergangenen Jahr in norddeutschen Landessortenversuchen geschlagen haben und welche empfehlenswert sind, lesen Sie hier.



Sommerweizen im Landessortenversuch

LWK Niedersachsen

Wie im konventionellen Anbau üblich, werden auch für die Öko-Landessortenversuche in zwischen bundesländerübergreifende Anbauggebiete festgelegt, die einheitliche Klima- und Bodenverhältnisse aufweisen. Ziel ist, in den Anbaugebieten eine ausreichende Anzahl von Versuchen mit einheitlichen Sortimenten durchzuführen und so besser abgesicherte Ergebnisse zu erhalten. In diesem Jahr können erstmals für die Sommergetreidearten gemeinsame Ergebnisse aus Niedersachsen, Hessen und Schleswig-Holstein vorgestellt werden. Nach wie vor ist die Zahl der Versuche noch gering, eine Ausdehnung zeichnet sich aber ab.

Sommerweizen

Die Prüfung des Öko-Sommerweizens findet, wie in den Vorjahren, in Niedersachsen ausschließlich auf den beiden langjährig ökologisch bewirtschafteten lehmigen Standorten Hilligsfeld im Landkreis Hameln und Wiebrechtshausen im Landkreis Northeim statt. In Wiebrechtshausen wurde ein hervorragender Ertrag von rund 57

dt/ha eingefahren. Aufgrund eines sehr hohen Distelbesatzes konnte der Standort Hilligsfeld in diesem Jahr nicht verwertet werden.

Auf den Versuchsstandorten in Hessen und Schleswig-Holstein konnten mit über 45 dt/ha ebenfalls noch gute Erträge realisiert werden.

Ergebnisse des E-Sortiments

Die Sorte **Eminent** steht bereits mehrjährig in den Prüfsortimenten. Im Schnitt der Jahre und der Standorte bewegen sich die Erträge knapp unter dem Versuchsmittel. Die Backqualitäten liegen dagegen häufig über den Durchschnitt. Auch in diesem Jahr bestätigt sich dieses Niveau weitestgehend. Eminent ist blattgesund, langstrohig und besitzt eine ausgeprägte planophile (waagerechte) Blattstellung. Das lässt ein gutes Beikrautunterdrückungsvermögen erwarten. Somit gehört Eminent auch weiterhin in die engere Wahl.

Im Vergleich zu Eminent schwankt die Sorte **KWS Scirocco** im Ertrag etwas stärker. Im dreijährigen Schnitt liegen beide Sorten aber knapp unter dem Versuchs-

mittel. Bei den Backqualitäten schneidet KWS Scirocco gegenüber Eminent tendenziell besser ab. KWS Scirocco ist mittellang im Stroh und lässt aufgrund der Blattstellung und Massenbildung ebenfalls ein gutes Krautunterdrückungsvermögen erwarten. Ein Manko ist die laut BSA-Liste etwas erhöhte Gelbrostanfälligkeit. Da die positiven Eigenschaften insgesamt aber überwiegen, gehört auch diese Sorte in die engere Wahl.

Neu im E-Sortiment ist **Sonett**. In Wiebrechtshausen drosch sie knapp unterdurchschnittlich. In Hessen fiel der Ertrag noch etwas schwächer aus. Die Backqualitäten bewegen sich um den Mittelwert. In Schleswig-Holstein wird sie nicht geprüft. Sonett ist mittellang im Stroh und blattgesund. Weitere Ergebnisse sind abzuwarten.

Ergebnisse des A-Sortiments

Spitzenerträge konnte die bereits mehrjährig geprüfte Sorte **Granny** in diesem Jahr in Hessen und in Schleswig-Holstein einfahren. In Niedersachsen drosch sie durchschnittlich. Mehrjährig betrachtet liegen die Erträge auf den Versuchsstandorten aber überwiegend auf überdurchschnittlichem Niveau. Granny hat begrannte Ähren, ist mittellang im Wuchs, blattgesund und als Wechselweizen geeignet.

Die Sorte **Alora** konnte im dritten Prüfwahljahr auf allen Standorten überdurchschnittliche Erträge einfahren. Im Schnitt der Standorte und Jahre liegt Alora im Ertrag tendenziell vor Granny. Allerdings fällt ihr

Landessortenversuche im Netz

Die kompletten Ergebnisse der koordinierten Landessortenversuche aus Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein finden Sie unter www.lwk-niedersachsen.de, dort (linke Spalte) unter Pflanze/Ökologischer Landbau/Pflanzenbau, Versuche. Eine aktuelle Übersicht im Handel erhältlicher biologisch erzeugter Saatgutpartien ist dem Internet unter www.organicxseeds.de zu finden.

Beikrautunterdrückungsvermögen etwas schwächer aus.

Die Qualitäten von Granny und Alora lassen erwartungsgemäß eine Eignung als Backgetreide nicht erkennen. Deshalb sind diese Sorten vorrangig für Umstellungsbetriebe oder Betriebe, die ausschließlich Futter erzeugen wollen, interessant.

Erstmalig stand die Sorte **KWS Chamsin** im Sortiment. In Niedersachsen und in Schleswig-Holstein drosch die vergleichsweise kurzstrohige Sorte überdurchschnittlich. In Hessen lag der Ertrag auf knapp durchschnittlichem Niveau. Beim Rohproteingehalt und Sedimentationswert erreichte KWS Chamsin teilweise sogar das Niveau der E-Sorten. Im Feuchtklebergehalt fiel sie allerdings ab. Weitere Ergebnisse sollten abgewartet werden.

Hafer

Aufgrund seiner geringen Nährstoffansprüche ist Hafer im ökologischen Landbau nach wie vor sehr interessant. Wichtig ist allerdings eine kontinuierliche Wasserversorgung. Er gilt als ausgesprochene Gesundheitsfrucht.

Hafer wird vorwiegend zur Flockenherstellung, also zu Konsumzwecken, verwendet. Bei der Sortenwahl spielen deshalb das Hektolitergewicht und die Rohkernausbeute eine wesentliche Rolle. Die abnehmende Hand fordert beim Hektolitergewicht mindestens 54 kg/hl. Daran orientiert sich normalerweise die Preisbildung. Dieser Standard wurde in diesem Jahr nur in Hessen mit sogar 56 kg/hl im Durchschnitt erreicht. In Niedersachsen und Schleswig-Holstein enttäuschten die Mittelwerte der Hektolitergewichte dagegen mit rund 50 beziehungsweise 46 kg/hl. Auch in den beiden Vorjahren erreichte dort keine Sorte die 54 kg/hl. Gleichwohl unterschieden sich die Sorten teils deutlich.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal für Konsumware ist die Rohkernausbeute. Dieser Parameter ist für die Haferflockenverarbeitung von entscheidender Bedeutung.

Je höher die Rohkernausbeute, desto mehr Haferflocken lassen sich aus einer Dezi-tonne Rohhafer gewinnen. In Wiebrechts-

>>

hausen fallen die Durchschnittswerte in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr geringer aus. In Hessen wurde die Rohkernausbeute erstmalig untersucht. In Niedersachsen und Schleswig-Holstein ergaben sich in diesem Jahr mit rund 58 dt/ha erfreulich hohe Erträge. In Hessen dagegen drosch der Hafer mit 45 dt/ha erheblich schwächer, erbrachte aber wie bereits erwähnt das beste Hektolitergewicht. Mehrjährig betrachtet bewegten sich die Hektolitergewichte und die Schälqualitäten der Sorte **Ivory** überwiegend über dem Versuchsdurchschnitt. Die Erträge hingegen tendieren leicht unterdurchschnittlich. Als Qualitätssorte gehört Ivory aber nach wie vor in die engere Wahl. Bezüglich der Qualitäten setzt die Sorte **Max** neue Maßstäbe. Auch im dritten Versuchsjahr erzielt Max auf allen Standorten die höchsten Hektolitergewichte und die beste Rohkernausbeute. Die Erträge fallen überwiegend überdurchschnittlich aus.

Nur in Schleswig-Holstein drosch Max in diesem und im Vorjahr unterdurchschnittlich. Einziges Manko sind Schwächen beim Halmknicken und Lagergefahr bei hoher N-Versorgung, die im Biolandbau aber kaum relevant werden dürfte. Max gehört aufgrund der hervorragenden Qualitätseigenschaften in die engere Wahl. Die Gelbhaferarten **Scorpion** und **Flämingsgold** zeigen im dreijährigen Schnitt leichte Schwächen beim Hektolitergewicht. Bei der Rohkernausbeute kam Scorpion nie und Flämingsgold kaum an den Schnitt heran. Letzteres erreicht in Schleswig-Holstein im dreijährigen Zeitraum stets hervorragende Erträge. Auch in Hessen überwiegen die Erträge auf überdurchschnittlichem Niveau. Nur in Niedersachsen konnte Flämingsgold bislang kaum überzeugen. Scorpion weist auf allen Standorten etwas stärker schwankende Erträge auf, die sich größtenteils aber um den Versuchsdurchschnitt bewegen.

Neue Hafersorten

Die zweijährig geprüfte Sorte **Flocke** weist Hektolitergewichte und Rohkernausbeute um den Versuchsdurchschnitt auf. Die Erträge liegen im Schnitt knapp unter dem Versuchsmittel. In diesem Jahr fallen sie aber tendenziell schwächer aus. Besonders in Schleswig-Holstein vermochte Flocke im Ertrag nicht zu überzeugen. Die pflanzenbaulichen Parameter geben laut BSA-Sortenliste bis auf die höhere Mehltauanfälligkeit keinen Anlass zur Kritik. Ein Probeanbau kann durchaus in Erwägung gezogen werden. Die erstmalig geprüfte Sorte **Curly** überzeugte in allen Versuchen auf Antrieb mit überdurchschnittlichen Erträgen. Auch die Hektolitergewichte sind vielversprechend. Weitere Ergebnisse sind abzuwarten.

*Armin Meyercordt, Markus Mücke,
Landwirtschaftskammer Niedersachsen,
Fachbereich Ökologischer Landbau*

Landessortenversuche Sommerweizen im ökologischen Anbau 2009-2011

Erträge relativ zum Standardmittel													
Bundesland		Hessen			Niedersachsen					Schleswig-Holstein			Mittel der Versuche
Versuchsort/Landkreis		Alsfeld - Liederbach/ VB			Hilligsfeld/ HM		Wiebrechtshausen/ NOM			Trenthorst/SE Lindhöft/RD			
Bodenart/Ackerzahl		sL/55			sL/72		sL/70			sL/50			
Versuchsjahr		2009	2010	2011	2009	2010	2009	2010	2011	2009	2010	2011	
Sorte	Züchter/Vertrieb												
E-Sortiment													
Eminent*	Schweiger/IG	99	107	96	104	91	99	95	96	99	101	99	99
KWS Scirocco*	KWS-Lochow	102	92	97	98	106	96	108	103	96	92	94	99
Sonett	SW-Seed			95					99				97
A-Sortiment													
Granny*	Schweiger/IG	98	100	108	99	103	105	97	100	105	106	107	103
Alora	Schweiger/IG	105	95	107	103	95	106	98	110	106	124	102	105
KWS Chamsin	KWS-Lochow			99					103			102	101
Standardmittel dt/ha		53,6	42,5	46,4	46,6	39,7	40,5	49,6	57,2	40,5	24,8	47,6	
GD 5% Sorte (Relativ)		6,9	14,7	4,4	6,7	8,0	5,3	6,4	5,7	5,6	16,2	6,3	

* = Sorten des Standardmittels

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau